

# Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 18.02.2019, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

## Anwesend:

Ausschussvorsitzende:	Dr. Susanne Engstler
stellv. Ausschussvorsitzender:	Jost Etzold
Ausschussmitglieder:	Klaus Ahlers Heinz Peter Boyken Cordula Breitenfeldt Hergen Eilers Sabine Kundy Jörg Weden Alexander Westerman
stellv. Ausschussmitglieder:	Rudolf Böcker Jürgen Bruns
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Kieran Morley Klaus Blum Lüder Gutsche
Ratsmitglieder:	Sigrid Busch Carsten Kliegelhöfer Axel Neugebauer Peter Nieraad Cornelia Papen Raimund Recksiedler
Bürgermeister: von der Verwaltung:	Gerd-Christian Wagner Ingrid Köhler Christian Nicklas

## Tagesordnung:

### Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 10.12.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Anträge an den Rat der Stadt
- 5.1 Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt Varel  
Vorlage: 051/2019
- 6 Stellungnahmen für den Bürgermeister

- 6.1 Antrag des Tennisverein von 1904 Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Sportförderung  
Vorlage: 336/2018/1
- 6.2 Antrag des TuS Büppel auf Installation und Kostenübernahme für ein abschließbares Tor  
Vorlage: 337/2018/1
- 6.3 Antrag des Wassersportverein Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung eines Kommunaltraktors  
Vorlage: 036/2019
- 6.4 Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund Friesland  
Vorlage: 038/2019
- 7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern
- 8 Zur Kenntnisnahme
- 8.1 Projekt "Der fliegende Holländer" v. Richard Wagner für Kinder
- 8.2 Begehung der Grundschulen mit dem Gemeindeunfallversicherungsverband

## **Protokoll:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

#### **2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler stellt die Tagesordnung fest.

#### **3 Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 10.12.2018**

Der öffentliche Teil des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 10.12.2018 wird einstimmig genehmigt.

#### **4 Einwohnerfragestunde**

In der Einwohnerfragestunde gibt es keine Wortmeldungen.

## **5 Anträge an den Rat der Stadt**

### **5.1 Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt Varel Vorlage: 051/2019**

In einer modernen Umgebung stellen sportliche Aktivitäten, und so auch deren Förderung, eine maßgebliche Stütze der gesellschaftlichen Strukturen dar. Sie tragen zur Entwicklung einer hohen Lebensqualität bei. Zu den freiwilligen Aufgaben der Kommunen zählen u.a. die Bereitstellung und Umsetzung eines attraktiven Sportstättenangebotes.

In den vergangenen Jahren wurden immer wieder Wünsche durch die Vereine an die Politik herangetragen, im Bereich Sportstätten aktiv zu werden. So wurde bereits im Jahr 2011 die Errichtung eines Kunstrasenplatzes durch den TuS Büppel beantragt; weitere Anträge zu den unterschiedlichen sportlichen Disziplinen folgten, etwa auf Errichtung einer wettkampfgerechten Hochsprung- bzw. Erweiterung einer Weitsprunganlage oder der Neubau einer Diskus-, Hammer- und Speerwurfanlage, einer Beachvolleyballanlage etc.. Aufgrund der Finanzlage wurde indes nur das Notwendigste veranlasst.

Vor diesem Hintergrund war es daher wichtig, den Bestand der Sportstätten und deren Notwendigkeiten zu evaluieren und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels Prioritäten zur Sportstättenförderung/-sanierung/-erneuerung in einem Entwicklungsprozess beurteilen zu lassen.

In Anbetracht dessen erteilte die Verwaltung nach erfolgter Diskussion in den städtischen Gremien der Firma Richter Sportstättenkonzepte GmbH den Auftrag, ein entsprechendes Konzept zu erstellen. Den Beschluss hierzu hatte der Verwaltungsausschuss in seiner Sitzung vom 03.03.2016 gefasst.

Parallel zum Sportstättenentwicklungskonzept entwickelte der Kreissportbund in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Friesland ein Sportentwicklungskonzept. Da die Konzepte jeweils von derselben Grundlage ausgehen sollten, erfolgte eine gemeinsame Bewertung der Sportstätten in der Stadt Varel. Insofern wurde das städtische Sportstättenentwicklungskonzept zeitlich nach dem Sportentwicklungskonzept des Landkreises Friesland vom 14.05.2018 positioniert.

Das Sportstättenentwicklungskonzept dient als Diskussionsgrundlage für künftige investive Maßnahmen zur Erhaltung, Schließung oder den Neubau von Sportstätten in der Stadt Varel. Inhaltlich trifft das Konzept Aussagen über erforderliche quantitative und qualitative Veränderungen in Bezug auf das aktuelle Sportangebot in der Stadt Varel. Hierbei handelt es sich um Empfehlungen. Deren Umsetzung wird schließlich von politischen Entscheidungen und den finanziellen Möglichkeiten der Stadt Varel sowie weiteren künftigen Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten abhängig sein. Da es infolgedessen einem ständigen Wandel unterzogen ist, unterliegt das Konzept einer kontinuierlichen Weiterentwicklung.

In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 27.08.2018 wurde das Sportstättenentwicklungskonzept der breiten Öffentlichkeit erstmals vorgestellt. Zwecks Abgleich der beteiligten Interessenlagen haben vorbereitend zur Bildung der Arbeitskreise

- Landkreis Friesland/Stadt Varel
- Schulen/Arbeitsgemeinschaft Vareler Turn- und Sportvereine (als Vertreter der Vereine)/Stadt Varel

Besprechungen mit Vertretern von Schule, Sportvereinen und Landkreis stattgefunden.

Im Anschluss an die gemeinsamen Termine mit den Mitgliedern dieser Gruppen wurde von dort zu den Betrachtungskriterien und den Empfehlungen im Sportstättenentwicklungskonzept nochmals Stellung bezogen. Insoweit in diesem Zusammenhang von vereinzelt Sportvereinen zutreffend der Hinweis erfolgte, dass sie entgegen ihrer tatsächlichen Feststellung nach der Abgabenordnung als „gemeinnütziger“ Verein im Konzept als „kommerziell“ bezeichnet worden sind, soll die Firma Richter Sportstättenkonzepte GmbH eine entsprechende Korrektur vornehmen.

Die Auswertung dieser Stellungnahmen fließt als Anlage und damit als weitere zukünftige Diskussionsgrundlage in das Sportstättenentwicklungskonzept mit ein.

Die Verwaltung der Stadt Varel schlägt daher vor, das Sportstättenentwicklungskonzept zu beschließen.

Ausgehend von dem beschlossenen Sportstättenentwicklungskonzept wird die Verwaltung beauftragt,

- die im Sportstättenentwicklungskonzept genannten Arbeitskreise zu bilden;
- die Empfehlungen/Hinweise aus dem Sportstättenentwicklungskonzept mit den Arbeitskreisen weiter zu diskutieren und in Handlungsempfehlungen für jede Sportstätte einfließen zu lassen;
- die Handlungsempfehlungen im Rahmen der jährlichen Haushaltsberatungen aufzunehmen.

Abschließend verweist die Verwaltung noch auf die letzte Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Vareler Sportvereine und schlägt vor, die Arbeitsgemeinschaft Vareler Sportvereine als Vertreter in den Arbeitskreis Schulen/Arbeitsgemeinschaft Vareler Turn- und Sportvereine/Stadt Varel zu berufen. Des Weiteren wird die vorgeschlagene Vorgehensweise – Untersuchung der zukünftigen Maßnahmen in gedeckte und ungedeckte Sportanlagen – aufgegriffen.

Ausschussmitglied Herr Boyken vermisst im Sportstättenentwicklungskonzept (zukünftig abgekürzt SSEK) die Angabe des Verfassers. Die Aussage im Konzept, in Varel entspreche die Kampfbahn Typ C nicht mehr den aktuellen Standards, teilt er nicht. Ihm sei zudem nicht bekannt, dass Sportwettkämpfe aufgrund des Sportstättenniveaus nicht hätten stattfinden können und warum der Schlackeplatz abgängig sei. Hierzu bittet er um Klärung.

Bürgermeister Wagner stellt klar, dass Verfasser des SSEK Herr Richter von der Firma Richter Sportstättenkonzepte GmbH ist, der dem Ausschuss das Konzept in der Vergangenheit bereits vorgestellt hatte. Der Schlackeplatz sei nicht mehr beispielbar. Dies sei der von den politischen Gremien getroffenen Entscheidung geschuldet, dort beispielsweise den Pferdemarkt stattfinden zu lassen.

Ausschussmitglied Herr Etzold bittet darum, das SSEK als vorläufige Informations- und Planungsgrundlage zur Kenntnis zu nehmen und Einzelheiten erst im zweiten Schritt zu behandeln.

Beratendes Mitglied Herr Gutsche führt aus, dass Leichtathleten aufgrund fehlender Trainingsmöglichkeiten abwandern. Der Zustand des Schlackeplatzes sei bereits vor der Nutzung als Marktplatz für Sportzwecke unbrauchbar gewesen, was

auch zur Entscheidung beigetragen habe, den Platz nicht mehr für Sportzwecke zu nutzen.

Ratsmitglied Herrn Kliegelhöfer merkt an, dass sich die Verwaltung an den Vorschlägen der Sportvereine orientiere. An der Willensbildung der Arbeitskreise seien die Ratsvertreter nicht ausreichend beteiligt. Daher müsse in diesen ein Vertreter jeder Fraktion beteiligt sein. Des Weiteren würden im SSEK Finanzierungsvorschläge für die Stadt Varel gemacht, die eine finanzielle Beteiligung der Stadt Varel in Höhe von 3,5 Millionen Euro beinhalten. Dieses Geld solle durch die Veräußerung von Waldstadion und Schlackeplatz erwirtschaftet werden. Die Folgekosten einer Neuerrichtung würden zudem nicht dargestellt. Er befürchtet die Errichtung neuer Anlagen deren Unterhaltungskosten nicht gewährleistet würden. Daher solle ein Arbeitskreis unter Beteiligung der politischen Gremien beschlossen werden, der ein Konzept unter Berücksichtigung der finanziellen Aspekte ausarbeite. Ausschussmitglied Herr Weden fasst die Entwicklung des SSEK seit dem Jahr 2010 zusammen. Das Konzept sei mit Beteiligung aller Varelener Sportvereine erstellt worden. Es sei nun fertig, finde die Zustimmung der Vereine und solle nun beschlossen werden.

Ausschussmitglied Frau Breitenfeld begrüßt das Vorliegen des SSEK. Sie bittet um Erläuterung der Anlagen „Empfehlungen“ und „Betrachungskriterien“. Sie wünscht sich eine Einbeziehung der Politik in die Arbeitskreise. Auch sollten die Fachausschüsse beteiligt werden. Es würde viel Geld aller Varelener Bürger ausgegeben werden.

Ausschussmitglied Herr Westerman möchte Planung und Entwicklung nicht aus der Hand geben.

Ausschussmitglied Herr Eilers würde gerne zu Ergebnissen kommen und dafür gerne Termine setzen. Mit dem SSEK sei jetzt eine Diskussionsgrundlage geschaffen. In der Frage des Kunstrasenplatzes habe sich seine Gruppe positioniert. Über die Besetzung eines Arbeitskreises könne man reden, er solle aber zu bestimmten Terminen Ergebnisse präsentieren.

Beratendes Mitglied Herr Gutsche stellt klar, dass zwischen den Vereinen Einigkeit herrsche. Bei der Erstellung des SSEK hätten die Vereine nicht mitgewirkt. Es seien Daten des Kreissportbundes herangezogen worden, ansonsten sei mit den Vereinen nicht gesprochen worden, weder über die Zusammensetzung der Arbeitskreise noch über den Zustand der von ihnen genutzten Sportstätten. Die Aufgaben der Arbeitskreise seien weder politischer noch stadtplanerischer Art, sondern die Umsetzung des SSEK. Dies bedeute insbesondere Erhalt und Instandsetzung der vorhandenen Sportanlagen und möglicherweise eine Weiterführung der Vision eines Sport- und Bürgerpark

Bürgermeister Wagner stellt fest, dass das gemeinsame Ziel darin besteht, etwas für die Vereine, für die Sportstätten und für die Schulen zu tun. Vorbereitend sollen zwei Arbeitskreise tätig werden. Dies ist im SSEK explizit erwähnt. Die Arbeitskreise sollen den politischen Gremien direkt untergeordnet sein. Besser gehe es nicht. Die betroffenen Ausschüsse würden einbezogen.

Laut stellvertretendem Ausschussmitglied Herr Bruns wird das SSEK bewirken, dass politische Prioritäten gesetzt werden müssen. Solche politischen Entscheidungen gehörten in die politischen Gremien der Stadt Varel und nicht in Arbeitskreise. Auch die finanziellen Auswirkungen des Konzepts müssten genau bedacht werden.

Auf die Frage von Ausschussmitglied Frau Kundy, zur Finanzierung antwortet Ausschussmitglied Herr Eilers, das man noch am Anfang der Diskussion stehe und es daher noch Klärungsbedarf gebe. Frau Kundy hält es für sehr wichtig, Sportstätten zu entwickeln. Kritisch sehe sie die Erreichbarkeit möglicher geplanter Sportstätten. Ihre Sorge sei, dass das Waldstadion veräußert werde, ohne dass für die Sportstätten in Varel eine Option bestehe.

Ausschussmitglied Herr Boyken wünsche sich für die Varelener Sportvereine eine

gute Qualität der Anlagen. Das SSEK fasse auf zweihundert Seiten alles zusammen und verfehle dabei sein Thema. Städtebauliche Entwürfe für das Waldstadion seien in einem Sportstättenentwicklungskonzept verfehlt. Das erwecke den Eindruck, dass die Planungen für einen Sport- und Bürgerpark schon sehr konkret sind.

Ratsherr Kliegelhöfer regt eine Projektplanung an, damit die kurz-, mittel- und langfristig entstehenden Kosten transparent dargestellt werden können. Des Weiteren wünscht er sich einen Arbeitskreis, der vorbereitend für die Ausschüsse tätig wird. Mit dem Thema Kunstrasenplatz habe er sich intensiv beschäftigt und hält ihn für ökologisch nicht vertretbar. Er schlägt vor, den Beschlussvorschlag wie folgt zu modifizieren:

1. Das Sportstättenentwicklungskonzept wird in der vorläufigen Fassung beschlossen.
2. Ausgehend von dem vorläufigen Sportstättenentwicklungskonzept wird die Verwaltung beauftragt,
  - die im Sportstättenentwicklungskonzept genannten Arbeitskreise unter Einbeziehung jeweils eines Vertreters jeder Gruppierung zu bilden;
  - die Empfehlungen/Hinweise aus dem Sportstättenentwicklungskonzept mit den Arbeitskreisen weiter zu diskutieren und in Handlungsempfehlungen für jede Sportstätte einfließen zu lassen;
  - die Handlungsempfehlungen werden in den betroffenen Fachausschüssen beraten und in die jährlichen Haushaltsberatungen aufgenommen.

Ratsfrau Busch hätte sich einen Masterplan gewünscht, der alle Kosten möglicher Planungen enthält und auch für die einzelnen Anlagen notwendige Investitionskosten und Betriebskosten. Ihr Auftrag für die Arbeitsgruppe sei die Schaffung eines solchen Masterplans.

Elternvertreter Herr Morley gibt zu bedenken, dass bezüglich des Waldstadions vielleicht etwas beschlossen werden solle, was das Stadtbild für die nächsten 50 Jahre verändere und bittet darum, solche Entscheidungen sehr gut zu überlegen. Das Waldstadion würde derzeit von den Schülern mehrerer Vareler Schulen genutzt und fußläufig erreicht. Wenn ein dezentrales Sportstadion genutzt werden solle, müssten die Schüler mit Bussen transportiert werden. Herr Morley hat für diese Transporte Beträge von 5.000 Euro pro Schulwoche errechnet. Diese Kosten müssten berücksichtigt werden.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler stellt klar, dass heute über ein Konzept beschlossen werden soll. Die konkrete Planung würde in den Arbeitskreisen beraten werden.

Für Ratsherrn Neugebauer ist ebenfalls die Besetzung der Arbeitskreise wichtig, hier sieht er sich durch den Antrag Herrn Kliegelhöfers bestätigt. Ihm ist sehr wichtig, dass die nahe den Schulen gelegenen Sportstätten unabhängig vom Konzept schon jetzt in Ordnung gebracht werden, da bald die Saison beginnt. Er hoffe, dass die Vereine, die einen Verkauf des Waldstadions mittragen würden, dies auch vermitteln, wenn die Bevölkerung den Verlust des schönen Stadions beklage. Unter der Maßgabe, dass das Konzept um die Dinge reduziert werde, die nicht gewünscht sind, stimme er Herrn Weden zu, dass jetzt gehandelt werden müsse.

Beratendes Mitglied Herr Blum versteht das SSEK ebenfalls als Rahmen. Als Vertreter der kulturellen Bereiche würde er sich für einen möglicherweise entstehenden Sport- und Bürgerpark wünschen, dass dort auch kulturelle Belange berücksichtigt würden. Dadurch könne eine vorteilhafte Frequenzsteigerung erreicht werden.

Ausschussmitglied Herr Etzold wünscht sich eine solide Gegenfinanzierung, damit ein Bürgerpark hoffentlich gebaut werden kann. Für die Einrichtungen, die in dem

Bürgerpark neu gebaut würden, entfalle eine Sanierung.

Ratsfrau Busch möchte in das Protokoll aufgenommen haben, dass am heutigen Tag definitiv nicht die Veräußerung oder die Überplanung des Waldstadions beschlossen werde.

Abgestimmt wird zunächst über den Antrag Herrn Kliegelhöfers auf Änderung des Beschlussvorschlages wie folgt:

1. Das Sportstättenentwicklungskonzept wird in der vorläufigen Fassung beschlossen.
2. Ausgehend von der vorläufig beschlossenen Fassung wird die Verwaltung beauftragt,
  - die im Sportstättenentwicklungskonzept genannten Arbeitskreise unter Einbeziehung jeweils eines Vertreters einer Gruppe zu bilden;
  - die Empfehlungen/Hinweise aus dem Sportstättenentwicklungskonzept mit den Arbeitskreisen weiter zu diskutieren und in Handlungsempfehlungen für jede Sportstätte einfließen zu lassen;
  - die Handlungsempfehlungen werden in den betroffenen Fachausschüssen beraten und in die jährlichen Haushaltsberatungen aufgenommen.

Beschluss: 10 dafür, 1 dagegen

Infolge wird über den geänderten Beschlussvorschlag abgestimmt.

**Beschluss:**

1. Das Sportstättenentwicklungskonzept wird in der vorläufigen Fassung beschlossen.
2. Ausgehend von der vorläufig beschlossenen Fassung wird die Verwaltung beauftragt,
  - die im Sportstättenentwicklungskonzept genannten Arbeitskreise unter Einbeziehung jeweils eines Vertreters einer Gruppe zu bilden;
  - die Empfehlungen/Hinweise aus dem Sportstättenentwicklungskonzept mit den Arbeitskreisen weiter zu diskutieren und in Handlungsempfehlungen für jede Sportstätte einfließen zu lassen;
  - die Handlungsempfehlungen werden in den betroffenen Fachausschüssen beraten und in die jährlichen Haushaltsberatungen aufgenommen.

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 10 Nein: 1**

**6 Stellungnahmen für den Bürgermeister**

**6.1 Antrag des Tennisverein von 1904 Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Sportförderung  
Vorlage: 336/2018/1**

Mit Schreiben vom 02.11.2018 bittet der Tennisverein von 1904 e. V. Varel um Gewährung eines Zuschusses für eine weitere Sportförderung. Die vom Verein beantragte Sportförderung soll für die Instandhaltung der 9 Sandplätze, für eine erhöhte Wasserrechnung aus dem Jahr 2018, für die Installation einer neuen Heizungsanlage in den Gebäuden des Außengeländes sowie für die Anschaffung ei-

nes Defibrillators verwendet werden. Ein fast gleichlautender Antrag auf Instandhaltung der Sandplätze wurde bereits im November 2017 gestellt. Dieser wurde mit 1.000,00 € bewilligt. Bezüglich der Förderung für die Installation einer neuen Heizungsanlage wurde der Tennisverein von 1904 e. V. gebeten, einen gleichlautenden Antrag beim Kreissportbund zu stellen. Eine von der Stadt Varel jährlich gewährte Sportförderung in Höhe von ca. 560,00 € erhält der Tennisverein über die Arbeitsgemeinschaft der Vareler Turn- und Sportvereine. Verwaltungsmäßig wird vorgeschlagen, die Installation einer Heizungsanlage zu fördern, wenn denn ein gleichlautender Antrag beim Kreissportbund gestellt werden würde. Haushaltsmittel im Bereich der Sportförderung stehen aus nicht verwendeten Mitteln aus 2018 zur Verfügung.

Laut Ausschussmitglied Herrn Westerman spricht nichts mehr gegen eine positive Beschlussfassung, da nach Auskunft des Kämmerers Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Die Formulierung der Beschlussvorlage wird nach einem Hinweis des Ausschussmitgliedes Herrn Boyken konkretisiert.

#### **Beschluss:**

Dem Tennisverein von 1904 e. V. wird für die Installation einer neuen Heizungsanlage in den Gebäuden des Außengeländes ein Zuschuss in Höhe von 10 % der Kosten höchstens jedoch 700,00 € gewährt.

#### **Einstimmiger Beschluss**

### **6.2 Antrag des TuS Büppel auf Installation und Kostenübernahme für ein abschließbares Tor Vorlage: 337/2018/1**

Mit Schreiben vom 16. Oktober 2018 beantragt der TuS Büppel 1910 e. V., dass die Stadt Varel ein abschließbares Tor im Eingangsbereich zur Sportanlage Neuenwege installieren möge. Derzeit ist dieser Bereich durch eine feste Holzabspernung gesichert. Die Installation eines neuen abschließbaren Tores an dieser Stelle bietet dem Verein die Möglichkeit, den Zugang zum Sportgelände besser kontrollieren zu können. Der Einsatz eines Rettungswagens könnte ebenfalls über diese Zuwegung schneller erfolgen. Die Kosten für die Installation einer solchen Toranlage betragen ca. 1.800,00 €. Haushaltsmittel stehen aus nicht verwendeten Mitteln aus 2018 zur Verfügung.

Ausschussmitglied Frau Kundy bittet um Feststellung, dass die Installation eines abschließbaren Tores nicht dazu führt, dass Kinder dort nicht mehr Fußball spielen können. Dies sollte weiterhin gewährleistet sein.

#### **Beschluss:**

Dem Antrag des TuS Büppel 1910 e. V., die Holzabspernung auf der Sportanlage Neuenwege durch ein abschließbares Tor zu ersetzen, wird stattgegeben. Die Kosten in Höhe von 1.800,00 € trägt die Stadt Varel.

#### **Einstimmiger Beschluss**



**6.3 Antrag des Wassersportverein Varel e. V. auf Gewährung eines Zuschusses für die Anschaffung eines Kommunaltraktors**  
**Vorlage: 036/2019**

Mit Schreiben vom 05.12.2018 beantragt der Wassersportverein die Gewährung eines Zuschusses für einen Kommunaltraktor mit Anbaugeräten. Der bisher genutzte Mäher ist defekt. Die Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers erscheint bei einer zu verwaltenden Fläche von ca. 6.000 qm<sup>2</sup> als sinnvoll. Der Verein begründet seinen Antrag damit, dass ein Großteil dieser Flächen direkt an einem weiterführenden Fußweg zum Deich gelegen ist, und somit für die Öffentlichkeit frei zugänglich. Der Aufsitzrasenmäher soll aus Eigenmitteln, über das Leader Programm sowie einem Zuschuss der Stadt Varel finanziert werden. Verwaltungsmäßig wird vorgeschlagen, den Kauf eines Aufsitzrasenmähers zu fördern. Haushaltsmittel aus dem Bereich der Sportförderung stehen aus nicht verwendeten Mitteln aus 2018 zur Verfügung.

Die Verwaltung gibt nähere Erläuterungen zu der Art des benötigten Gerätes. Ebenso wird mitgeteilt, dass der Wassersportverein Angebote mehrerer Firmen über den benötigten Kommunaltraktor mit Anbaugeräten vorgelegt hat.

**Beschluss:**

Dem Wassersportverein Varel e. V. wird für die Anschaffung eines Aufsitzrasenmähers ein Zuschuss von 10 % der Kosten höchstens jedoch ein Betrag von 2.400,00 € gewährt.

**Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 8 Nein: 2 Enthaltungen: 1**

**6.4 Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund Friesland**  
**Vorlage: 038/2019**

Mit Schreiben vom 19.09.2018 teilte der Heimatverein Varel e. V. mit, dass die vom Heimatverein aufgebauten und betreuten musealen Einrichtungen in der Stadt Varel einen Stand erreicht haben, der professionelle Unterstützung erfordert. Der Heimatverein schlägt deshalb der Stadt Varel vor, dem Kulturverbund Friesland beizutreten, da sich durch den Beitritt Möglichkeiten eröffnen, verschiedene Hilfen in Anspruch zu nehmen.

In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 10.12.2018 stellte Frau Dr. Sander, Leiterin des Schlossmuseums in Jever, das Konzept des Kulturverbundes Friesland vor. Der Vortrag wird ausführlich in dem Protokoll zur Sitzung wiedergegeben.

Die Mitgliedschaft im Kulturverbund Friesland wäre für die Stadt Varel kostenfrei. Soweit durch den Heimatverein Leistungen des Kulturverbundes in Anspruch genommen werden wollten, könnten Kosten entstehen. Leistungen wären zum Beispiel Unterstützung durch Museumspädagogen bei der Einrichtung neuer Museumsräume. Diese Leistungen müssten vergütet werden. In der Zusammenarbeit der musealen Einrichtungen mit dem Kulturverbund gibt es verschiedene Modelle, deren Finanzierung jeweils verhandelt werden müsste. Es wird aber auch Unterstützung bei der Beantragung von Fördergeldern geboten. Inwieweit eine finanzielle Beteiligung der Stadt Varel notwendig werden könnte, ist derzeit nicht absehbar.

Stellvertretender Ausschussvorsitzender Herr Etzold erkennt nicht, welchen Vorteil die Mitgliedschaft im Kulturverbund haben könnte.

Ratsfrau Busch sieht die Vorteile für den Heimatverein darin, Unterstützung bekommen zu können, beispielsweise bei der Antragstellung für Fördergelder.

Ausschussmitglied Herr Eilers befürwortet den Beitritt zum Kulturverbund. Er nehme wahr, dass der Heimatverein in bestimmten Bereichen an Belastungsgrenzen komme und professionelle Unterstützung wünsche.

Ratsfrau Busch erklärt, dass nicht nur dem Heimatverein, sondern allen Varel Vereinen durch den Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund die Möglichkeit eröffnet würde, Hilfen anzufragen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Bruns ist der Auffassung, dass sich die Stadt Varel zukünftig finanziell an der Lösung der Probleme des Heimatvereins beteiligen müssen. Er sei jedoch gerne bereit dies mitzutragen, weil er den Wert der Arbeit des Heimatvereins sehe und auch, dass das Ehrenamt hier an Grenzen gelangt.

Ratsfrau Busch möchte den Beitritt zum Kulturverbund losgelöst vom Heimatverein betrachten. Der Kulturverbund biete auch anderen zumindest die Möglichkeit, Unterstützung zu bekommen.

Auch stellvertretender Ausschussvorsitzender Herr Etzold sieht durch den Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund nicht die Probleme des Heimatvereins gelöst. Langfristig müsse die Stadt Varel entscheiden, ob und in welcher Form sie den Heimatverein auf stabilere Füße stellen wolle.

Ausschussvorsitzende Frau Dr. Engstler weist darauf hin, dass jegliche Ausgaben zunächst in den Haushaltsberatungen besprochen und entschieden werden und insoweit durch den Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund kein Freibrief in finanzieller Hinsicht erteilt wird. Mit weiteren Kosten rechne sie allerdings auch.

#### **Beschluss:**

Die Verwaltung schlägt einen Beitritt der Stadt Varel zum Kulturverbund Friesland vor. Die Mitgliedschaft im Kulturverbund ist kostenlos.

#### **Mehrheitlicher Beschluss**

**Ja: 10 Nein: 1**

### **7 Anträge und Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Ratsfrau Busch bittet die Verwaltung um Angabe, wer in der Stadtverwaltung für die IT-Ausstattung (Hardware) der Grundschulen zuständig ist und wieviel Zeit dafür zur Verfügung steht.

Ausschussmitglied Herr Boyken bittet darum, für den Sportbereich ebenfalls ein Antragsformular für Fördergelder bereitzustellen analog dem Antragsformular für Kulturfördermittel. Die Verwaltung wird gebeten, einen Vorschlag für ein entsprechendes Antragsformular vorzubereiten.

### **8 Zur Kenntnisnahme**

### **8.1 Projekt "Der fliegende Holländer" v. Richard Wagner für Kinder**

Die Verwaltung gibt zur Kenntnis, dass der Grundschule Langendamm das Angebot eines Veranstalters vorliegt, dort eine kindgerechte Aufführung der Oper „Der fliegende Holländer“ stattfinden zu lassen. Die Kosten bewegen sich im fünfstelligen Bereich und sollen durch Sponsoren aufgebracht werden. Sollten die nötigen Gelder eingeworben werden können, müsste sich auch die Stadt Varel mit einem Betrag beteiligen.

Stellvertretendes Ausschussmitglied Herr Bruns stellt den Antrag, für die Zukunft grundsätzlich zu entscheiden, ob den Grundschulen ein Budget für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung gestellt wird.

Ratsfrau Busch schlägt vor, dass der Veranstalter sein Projekt im Ausschuss vorstellen möge.

Von der Verwaltung wird dargestellt, dass sich das Projekt ganz am Anfang befindet. Die Information erfolgt lediglich, damit die Ausschussmitglieder informiert sind, falls aus dem Bereich der Schulen etwas an sie herangetragen wird.

### **8.2 Begehung der Grundschulen mit dem Gemeindeunfallversicherungsverband**

Die Verwaltung teilt mit, dass eine Begehung der Grundschulen mit dem Gemeindeunfall-versicherungsverband stattgefunden hat. Die Begehung hat keine besonderen Mängel ergeben.

Vereinzelt wurden Anmerkungen zum Raumkonzept gegeben. Der ausführliche Bericht wird noch bekanntgegeben.

Zur Beglaubigung:

gez. Dr. Susanne Engstler  
(Vorsitzende/r)

gez. Ingrid Köhler  
(Protokollführer/in)